



Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Schwäbisch Hall

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat ihren Sitz in Schwäbisch Hall. Das Stammkapital beträgt 70,0 Mio. € und ist voll eingebracht. Gesellschafter sind die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH (90,3 %) und die Stadt Schwäbisch Hall (9,7 %). Die Stadtwerke Schwäbisch Hall betreiben ein Unternehmen mit den Betriebszweigen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Parkierung und Bäder. Sie bietet außerdem Dienstleistungen für Dritte in diesen Betriebsbereichen an.

Damit sind die Stadtwerke als Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette Energieerzeugung, Handel, Netz- und Speicherbetreiber sowie im Vertrieb für die Kunden tätig. Darüber hinaus beteiligt sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, die Leistungen entlang der Wertschöpfungskette anbieten und damit Lösungen sowohl für die Aufgaben innerhalb des Unternehmens bereitstellen als auch durch Aufnahme in das Produktportfolio der Stadtwerke dieses ergänzen.

Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Schwäbisch Hall und umliegende Kommunen sowie auf Sankt Augustin (Rhein-Sieg-Kreis). Darüber hinaus sind Strom- und Gasnetze von Tochterunternehmen an die Gesellschaft verpachtet. Im Dienstleistungsbereich sind die Stadtwerke in Deutschland und Österreich aktiv, im Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen über die Beteiligung an der Solar Invest AG europaweit.

Neben den energienahen Versorgungs- und Dienstleistungssparten betreiben die Stadtwerke und eine Tochtergesellschaft moderne Hallen- und Freibäder sowie attraktive Saunalandschaften in der Region.

Darüber hinaus werden in Schwäbisch Hall durch die Stadtwerke mehrere Parkhäuser im Eigentum und Parkflächen bewirtschaftet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ¹

Die deutsche Wirtschaft kämpft nach wie vor mit steigenden Energiepreisen und Kaufkraftverlusten als Folge der Corona-Pandemie sowie des russischen Überfalls auf die Ukraine, und strukturellen Problemen wie dem demografischen Wandel sowie einer abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2024 verzeichnete die deutsche Wirtschaft vor diesem Hintergrund einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. Für das Jahr 2025 erwartet die amtierende Bundesregierung gemäß des Jahreswirtschaftsberichts 2025 eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und geht von einem moderaten Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % aus. Die deutsche Wirtschaft kann sich nur langsam aus der längeren Phase wirtschaftlicher Stagnation lösen.

Die Inflation ist im Vergleich zu den Vorjahren 2024 merklich zurückgegangen und betrug im Durchschnitt 2,2 %. Diesen Wert prognostiziert die Bundesregierung auch für das Jahr 2025. Die Inflationsrate kommt dem Ziel der Europäischen Zentralbank von 2 % somit wieder sehr nah. Die Energiepreise an den Kurzfristmärkten sind sowohl in Bezug auf Strom als auch auf Gas gegenüber den Krisenjahren deutlich gesunken. Auch wenn die Energiekrise überwunden ist, sind ihre Folgen weiterhin deutlich spürbar. Die Energiepreise liegen noch immer deutlich über dem Niveau vor der Energiepreiskrise.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erreichte 2024 mit über 46,1 Millionen Personen zwar einen neuen Höchststand, allerdings schwächte sich die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2024 aufgrund der wirtschaftlichen Stagnation spürbar ab.

¹ Gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2024 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

Die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft haben mit Blick auf die US-Handelspolitik und erhöhte geopolitische Spannungen deutlich zugenommen. Trotz der gestiegenen Unsicherheiten sei für das Jahr 2025 jedoch weiterhin mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von gut 3,0 % zu rechnen.

Angesichts der großen strukturellen Herausforderungen hat die amtierende Bundesregierung bereits im Vorjahr mehrere Handlungsfelder für eine neue wirtschaftliche Dynamik benannt. Schwerpunkte der amtierenden Bundesregierung stellen dabei verbesserte Investitionsbedingungen, der weitere Abbau von Bürokratie, die Schaffung eines innovationsfreundlichen Umfeldes, die Stärkung von Erwerbsanreizen, ein leistungsfähiger Kapitalmarkt sowie die dynamische Angebotsausweitung bei erneuerbaren Energien und bezahlbarem Wohnraum dar. Die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zielt zudem auf die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit ab und darüber hinaus auf die gezielte Unterstützung der Transformation der Wirtschaft. Dabei soll der Rahmen für eine sichere, kostengünstige und klimaneutrale Energieversorgung gesetzt, die weitere Dekarbonisierung und Modernisierung der Wirtschaft vorangetrieben und durch eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für nachhaltige Mobilitätsangebote gesorgt werden. Auch das Thema Wirtschaftssicherheit ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus gerückt. Die amtierende Bundesregierung will die Wirtschaftssicherheit weiter stärken und mit europäischen und internationalen Interessen- und Wertepartnern hierzu zusammenarbeiten, mit dem Ziel, Abhängigkeiten u.a. bei kritischen Rohstoffen und Schlüsseltechnologien zu reduzieren.



Um die Transformation zur Klimaneutralität zu fördern und gleichzeitig das Wachstumspotenzial zu stärken, sollen Investitionen in Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Digitalisierung gefördert werden. Über den Klima- und Transformationsfonds (KTF) werden hierzu Maßnahmen zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele finanziert. Er ist laut amtierender Bundesregierung das zentrale öffentliche Finanzierungsinstrument für Maßnahmen zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele. Damit werden vor allem private Investitionen gefördert, die CO₂-Emissionen reduzieren. Der KTF speist sich aus den Einnahmen des europäischen und des nationalen Emissionshandels.

Für die sichere und bezahlbare Energieversorgung sowie eine erfolgreiche Dekarbonisierung sind die Weiterentwicklung des deutschen und europäischen Energiesystems aus Sicht der amtierenden Bundesregierung von zentraler Bedeutung. Die Energiewende zielt hierbei auf eine umfassende Dekarbonisierung, im Wege einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung, und die Steigerung der Energieeffizienz. Parallel sollen Netz- und Speicherinfrastrukturen sowie Marktmechanismen modernisiert und angepasst werden, um insbesondere eine effiziente Integration der erneuerbaren Energien und der neuen Strom-, Wärme- und Wasserstoffnachfrage in das Energiesystem zu ermöglichen.

Nach der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ist davon auszugehen, dass die neue Bundesregierung die Schwerpunkte in der künftigen Wirtschaftspolitik ggf. anpassen und neu ausrichten wird. Das zeichnet sich schon in den ersten Monaten der neuen Bundesregierung bis zur parlamentarischen Sommerpause 2025 ab.

Die Genehmigung und der Bau von Solar- und Windenergieanlagen haben nach einer ambitionierten Novellierung der deutschen Energiegesetze sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Beschleunigung der Genehmigungs- und Planungsverfahren an Dynamik gewonnen. So erhielten im Jahr 2024 Windenergieanlagen an Land im Umfang von fast 11 GW einen Zuschlag und rund 15 GW wurden neu genehmigt. Zugleich wurden etwa 16,2 GW Photovoltaikanlagen und ca. 3,3 GW Windenergie an Land installiert.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2024 wurde ein Gewinn in Höhe von 2,3 Mio. € erwirtschaftet. Insbesondere die zeitnahen Änderungen der Strom-, Gas- und Fernwärmepreise gegenüber den Endkunden haben dazu beigetragen, die durch schwankenden Energiepreise drohenden Verluste nachhaltig zu vermeiden. In den Verlustsparten Bäder und Parkierung haben sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist im Wesentlichen in Preisanpassungsmaßnahmen begründet, um die steigende Kostensituation zu kompensieren.

Im Dienstleistungsbereich ist im Geschäftsjahr 2024 ein positiver Trend erkennbar. Der Kundenstamm für die Dienstleistungen konnte gehalten werden. Außerdem stieg die Zahl der betreuten Endkunden zwar moderat, aber kontinuierlich bei allen Dienstleistungspartnern an. Dies führt zu höheren Dienstleistungsumsätzen und damit zu einer Verbesserung der Ertragssituation.

Die in der Pandemie eingeführten Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten konnten auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich weitergeführt werden. Im Geschäftsjahr wurde mit dem im Vorjahr begonnenen Aufbau bzw. der konzeptionellen Stärkung der Arbeitgebermarke der Stadtwerke Schwäbisch Hall fortgeführt. Dadurch möchte sich das Unternehmen am Arbeitsmarkt hervortun und potenzielle Arbeitnehmer von der sinnstiftenden Arbeit in Verbindung mit einem hohen Anspruch an nachhaltigem unternehmerischem Handeln für die Region und den Vorteilen des Unternehmens überzeugen und letztlich damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Der hybride Umgang von Büroarbeit und Homeoffice bzw. die freie Arbeitsplatzgestaltung sind ein Bestandteil davon. Weiterhin stellt diese Flexibilität eine Herausforderung für die IT-Infrastruktur und das Kommunikationsverhalten im gesamten Unternehmen dar. Es lässt sich jedoch feststellen, dass sich neue IT-Systeme und neue Kommunikationskanäle in der Gesellschaft etabliert haben.

In der Stromsparte konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Zum einen reduzierte sich die Stromabgabe um rd. 7 %, zum anderen konnten aufgrund der gesunkenen Strompreise die Umsatzerlöse nicht auf Vorjahresniveau erwirtschaftet werden.

Auch in der Gassparte konnte aufgrund der geringeren Mengenabgabe der Trend nicht fortgesetzt werden, durch die Handelsgeschäfte konnte weiterhin ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

Aufgrund der eintretenden Beruhigung der Energiemärkte im Vergleich zu den Krisenjahren und der damit verbundenen Stabilisierung der Energiepreise, ist die Gesellschaft wieder zu einer längerfristig orientierten Energiebeschaffung übergegangen. Damit können Preisrisiken für die Kunden gezielter gesteuert werden und länger laufende Produkte angeboten werden.

In der Fernwärmesparte griffen die geänderten Preisformeln für die Endkunden, sodass im Geschäftsjahr 2024 ein Gewinn von 0,5 Mio. € erwirtschaftet werden konnte.

In der Kraftwerksparte gab es im Jahr 2024 keine größeren störungsbedingten Ausfälle, die Versorgungseinschränkungen zur Folge hatten. Die in der zweiten Jahreshälfte 2024 eingetretene Insolvenz der Landwärme, Biomethanlieferant für die stadtwerkeeigenen Blockheizkraftwerke und der damit verbundene Lieferstopp haben dazu geführt, dass der Anteil der regenerativen Energie im Wärmeverbund der Stadtwerke geringer ausgefallen ist als im Vorjahr. Durch zügig eingeleitete Maßnahmen in Reaktion auf die Insolvenz konnten die Biomethanmengen ab November 2024 vollständig über alternative Lieferungen gedeckt werden.

Ertragslage

Mit einem Unternehmensumsatz von rd. 409 Mio. € wird der Vorjahreswert von 524 Mio. € nicht erreicht. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Energiepreise für die Handelsgeschäfte Strom und Gas.

Wie in den Vorjahren ist der Strombereich der größte Umsatzträger mit Schwerpunkt in den Netzgebieten der Gesellschaft. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Gesamtabsatz von 152 GWh erreicht. Dieser Wert reduzierte sich insbesondere im Bereich der Sonderkunden gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %.

Im Gasvertrieb haben sich die Absatzwerte leicht und die Umsatzwerte bedingt durch die Preisentwicklung stark reduziert. Mit einem Gesamtabsatz von rd. 686 GWh reduzierte sich der Absatz um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. In Summe wurde mit allen Aktivitäten des Gasvertriebs insgesamt 49,4 Mio. € (Vorjahr: 68,9 Mio. €) erwirtschaftet.

Das Absatzvolumen Wasser betrug ähnlich wie im Vorjahr 2,9 Mio. m³. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Umsatz von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) erzielt.

Der vor allem durch Witterungseffekte beeinflusste Fernwärmeabsatz lag mit rd. 154 GWh nur um rd. 8 GWh über dem Vorjahr (146 GWh). Insgesamt wird in dieser Sparte ein Umsatz von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, Bäder- und Parkierungsbewirtschaftung sind um 0,8 Mio. € auf 30,1 Mio. € gesunken. Die Umsatzerlöse aus Bäder- und Parkierungsbewirtschaftung konnten durch Preismaßnahmen gesteigert werden.



Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 1,1 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den nunmehr in einer Tochtergesellschaften vereinnahmten Erträgen aus Energiesteuer-Entlastungsanträgen.

Mit 319,0 Mio. € bilden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die größte Position innerhalb des Materialaufwands. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Kostenabsenkung um 119,8 Mio. € zu verzeichnen. Die Reduzierung des Materialaufwands korrespondiert mit den gesunkenen Umsatzerlösen.

Der auch im Materialaufwand enthaltene Bezug von Fremdleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio. € auf 27,1 Mio. € erhöht.

Bei gestiegener Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand um 4,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen - ohne Auszubildende - eine Personalstärke von 701 Mitarbeitern (Vorjahr: 699). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 29 (Vorjahr: 33).

Die Abschreibungen liegen mit rd. 14,4 Mio. € um rd. 0,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen durch gestiegene Abschreibungen im Sachanlagevermögen verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um 1,7 Mio. € auf 16,0 Mio. €. Im Wesentlichen ist die Reduzierung in der Umgliederung der Emissionszertifikate in den Materialaufwand begründet.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rd. - 2,0 Mio. €. Dieses Ergebnis liegt mit 4,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. € hat sich um 7,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verbessert. Höhere Ausschüttungen der Tochtergesellschaften führten zu diesem Anstieg. Die Zinsen für Darlehen sind dabei mit rd. 5,5 Mio. €, die Erträge aus Beteiligungen mit 7,5 Mio. € enthalten.

Unter Berücksichtigung der der sonstigen Steuern stellt sich ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 2.262 T€ dar.

Soll-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Umsatzerlöse nur leicht gegenüber den prognostizierten Umsätzen.

In Summe liegen die tatsächlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft 0,2 % über der Prognose des Wirtschaftsplans.

Im Bereich des Materialaufwands und der Fremdleistungen sind die Veränderungen gegenüber dem Planansatz ebenfalls in ähnlicher Abweichung festzustellen. Im Wesentlichen haben dazu die Beschaffungskosten Strom und Gas beigetragen. In Summe liegen die Materialaufwendungen und Fremdleistungen etwa 1,6 % über Plan. Die Kosten für Personal und Abschreibungen liegen geringfügig unter Plan, die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geringfügig über Plan.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 2.262 T€ und liegt damit über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis (Plan: - 1.925 T€).

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ - 13.145 (2023: 19.911 T€) ist im Wesentlichen beeinflusst im operativen Cashflow durch die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von - 12.092 T€ (2023: - 21.464 T€) ist geprägt durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

In der Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 35.822 T€ (2023: - 17.245 T€) schlagen sich die Veränderungen aus Kreditaufnahmen sowie Rückzahlungen nieder.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 390.884 T€ war das Gesamtvermögen zum 31.12.2024 der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH höher als im Vorjahr (358.189 T€).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Schwäbisch Hall eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 270.982 T€ bzw. 69,3 % (Vorjahr: 262.547 T€ bzw. 73,3 %) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 117.763 T€ bzw. 30,1 % (Vorjahr: 92.933 T€ bzw. 25,9 %) am Gesamtvermögen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höherem Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital beträgt 115.543 T€ (Vorjahr: 113.943 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr durch Kreditaufnahmen um fast 42,0 Mio. € gestiegen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 28,4 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen in der Ablösung von kurzfristigen Verbindlichkeiten insbesondere gegen verbundene Unternehmen gegen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen die Leitlinien des Handelns dar. Hierzu gehört in erster Linie die Bereitstellung von ökologisch nachhaltigen Leistungen unter ökonomischen Vorgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Menschen in der Region.

Für den Substanzerhalt und die ökologische Ausrichtung werden mit diversen Projekten und dem flächendeckenden Glasfaserausbau als Infrastrukturmaßnahmen entscheidende Eckpunkte gesetzt.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen mit der Erfüllung dieser Aufgaben attraktive Arbeitsplätze und Beschäftigung in der Region langfristig sicher und leisten einen existenziell wichtigen Beitrag für die Daseinsvorsorge in der Region.

Angabe zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubvention sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat jeweils getrennte Konten für jeden ihrer folgenden Tätigkeitsbereiche

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Messwesen

eingerrichtet und so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt worden wären.

Die Gesellschaft hat ferner für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messwesen eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterungen nach § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG erstellt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

In 2025 und den Folgejahren bilden weitere Investitionen in Kraftwerke den Schwerpunkt der Planung. Insbesondere die Investitionen in Wind- und Fotovoltaikprojekte über Beteiligung an Gesellschaften sollen in den nächsten Jahren realisiert werden. Seit 2024 bieten die Stadtwerke Schwäbisch Hall Bürgerbeteiligungsmodelle an. Bürger aus dem Stromnetzgebiet der Stadtwerke können sich an Photovoltaik- und Windanlagen, die von Tochterunternehmen betrieben werden, über ein qualifiziertes Nachrangdarlehen finanziell beteiligen und erhalten dafür feste jährliche Zinszahlungen. Erste in 2024 angebotene Beteiligungsmöglichkeiten waren innerhalb kürzester Zeit vollständig ausgeschöpft. Das Modell soll in den Folgejahren für weitere Anlagen angeboten werden.

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall begonnen, eine Exit-Strategie aus der Nutzung von fossilen Rohstoffen in der Wärmeerzeugung umzusetzen. Daher werden auch alternative Energiequellen für die Wärmeversorgung der Kunden im Wärmeverbund zukünftig einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten bilden. Im Geschäftsjahr 2025 liegt der Fokus auf den Planungen für die Transformation der Kraftwerksstandorte im Wärmeverbund bis ins Jahr 2035. Erste Investitionen wurden in 2024 bereits begonnen, weitere Maßnahmen und Umsetzungen der Exit-Strategie sind für das Jahr 2025 vorgesehen.

Die Finanzierung der im Vermögensplan 2025 vorgesehenen Auszahlungen (u.a. Investitionen und Darlehensstilgungen) erfolgen durch Abschreibungen in Höhe von 16,5 Mio. €, Darlehensneuaufnahmen mit 31,0 Mio. €, Baukostenzuschüsse von 4,7 Mio. €, Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,0 Mio. € und weiteren Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Über unsere Tochtergesellschaften wird der gemeinsame Marktauftritt im Energiemarkt weiter forciert. Die übergreifende Zielgruppenansprache soll Angebote entlang der kompletten Wertschöpfungskette eines Energieversorgungsunternehmens unterstützen. Um dies konkret für die Kunden erlebbar zu machen, werden auch in 2025 Projekte forciert, die eine produktorientierte Weiterentwicklung der bestehenden Softwaresysteme sowie der bestehenden Serviceleistungen sicherstellen. Die bereits im Jahr 2023 erfolgte Umstellung der Marktkommunikation im Strommarkt auf das Nachrichtenprotokoll AS4 eröffnete Chancen zum Dienstleistungsangebot für Marktakteure, die sich rund um die Marktkommunikation drehen, die in Zukunft - auch mit dem jetzt beginnenden Rollout der intelligenten Messsysteme - an Bedeutung zunehmen wird. Dieses vielversprechende Produkt soll auch für den Gasmarkt angeboten werden. Die Vorbereitungen hierfür wurden im Geschäftsjahr 2024, sodass die Umstellung der Marktkommunikation im Jahr 2025 vollzogen werden konnte - im Eigenbetrieb sowie als Dienstleistung.

Im Bereich der energiewirtschaftlichen Dienstleistungen waren auch im Geschäftsjahr 2024 die Folgen des erheblichen Aufwands für die Umsetzung der krisenbedingten gesetzlichen Regelungen (u. a. Preisbremsen) durch hohen administrativen Aufwand und hohe Belastung der Servicemitarbeiter spürbar. Außerdem wurde stark in die Vorbereitungen für künftige gesetzliche Forderungen (AS4 als neuer Kommunikationsweg in der Marktkommunikation sowie der anstehende 24-Stunden-Lieferantenwechsel investiert).

Durch eingetretene Preisstabilität an den Energiemärkten ist eine Steigerung der Endkundenzahl der Dienstleistungskunden sowie der Zahl der Letztverbraucher der Stadtwerke zu verzeichnen. Außerhalb des Dienstleistungsbereichs spiegelt sich das vor allem in gestiegener Nachfrage nach Energieprodukten als auch in einer höheren Bilanzierungsmenge wider. Mit dem Aufwärtstrend ist auch in den Folgejahren zu rechnen.



Für das Jahr 2025 wird mit einem Gewinn in Höhe von T€ 1.091 vor Ergebnisabführung geplant.

Risikobericht

Zielsetzung ist die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die wesentlich sind bzw. den Fortbestand des Gesamtunternehmens gefährden können. Zur Beurteilung und Einschätzung der Chancen und Risiken wurde ein zentrales Risikomanagement aufgebaut, in dem alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft erfasst und überwacht werden. Das Handbuch ist Anfang 2004 in Kraft getreten, jährlich wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt.

Risikolage

Energiewirtschaftliche Risiken

Aktives Handeln in Unternehmen ist immer mit Chancen und Risiken verbunden.

Zur bestmöglichen Nutzung der Chancen geht die Gesellschaft nur die Risiken ein, die sie für beherrschbar hält. Hierzu werden für alle Projekte entsprechende Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorgenommen und die verbundenen Risiken durch den Abschluss von Haftpflicht- und Schadensversicherungen transferiert bzw. begrenzt.

Die Gesellschaft verfügt über ein ihrer Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagement, welches eine Risikoanalyse und einen umfassenden Risikobericht beinhaltet.

Die im Berichtszeitraum festgestellten Risiken sind branchenüblich und wirken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdend.

Zu den wesentlichen identifizierten Risiken zählen unter anderem folgende:

1. Schäden an den Erzeugungsanlagen bewirken sowohl Sach- als auch Vermögensschäden, gegen die sich die Gesellschaft weitestgehend versichert hat. Der Ausbau des Anlagenparks wird die damit verbundene höhere Flexibilität das Risiko für Vermögensschäden verringern.
2. Schäden durch Angriffe oder Einschleusung von Schadsoftware an den IT-Systemen im Rahmen der zunehmenden Cyberkriminalität stellen ein erhebliches Risiko dar. Zahlreiche Präventionsmaßnahmen auf sehr hohem Niveau sind implementiert und auch zertifiziert. Weiterhin besteht eine umfängliche Cyberversicherung mit einer Deckungssumme über 10 Mio. €, die allerdings im Rahmen einer übergeordneten, allgemeinen Risikobewertung der Versicherung im Jahr 2023 auf 5 Mio. € beschränkt wurde. Damit folgt man in diesem Bereich dem allgemeinen Trend der Versicherungsbranche, die Risiken für sich zu begrenzen. Aufgrund der allgemein gestiegenen Risikolage, wird damit gerechnet, dass die Möglichkeiten eines Risikotransfers abnehmen werden.

3. Risiken durch Schäden an Netzanlagen der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung

Zur frühzeitigen Feststellung von Schäden haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall entsprechende Überwachungs- und Diagnosesysteme installiert. Außerdem wurden mögliche Haftpflicht- und Sachschäden zusätzlich versichert.

4. Kündigung von Dienstleistungsverträgen

Durch Kündigung von Dienstleistungsverträgen besteht das Risiko, personelle Überkapazitäten nicht schnell genug abbauen zu können. Diesem Risiko wird u.a. durch befristete Verträge bei Neueinstellungen Rechnung getragen. Aufgrund der Folgen der Energiepreiskrise haben einige Kunden den Geschäftsbetrieb eingestellt, die Endkundenzahl reduziert oder haben Insolvenz anmelden müssen. Die verbleibenden Kunden stehen auf einer solideren Basis. Weitere Folge ist die Vielzahl von schwierigen Sonderanforderungen (u.a. kurzfristige Anpassungen der rechtlichen Vorgaben), weshalb Prozesse, Produktausrichtung und Systeme der Dienstleistungen auf den Prüfstand gestellt werden.

5. Risiko einer nicht auskömmlichen Erlösbergrenze im Strom- und Gasnetz

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösbergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge zu rechnen.

6. Risiko von Abnahmeschwankungen im Vertrieb

Klassisch bestehen im Vertriebsgeschäft Risiken durch Absatzeinbrüche in Folge von Kundenverlusten sowie Witterungseinflüssen.

7. Es existieren Risiken aus potenziellen Forderungsausfällen oder kundenseitigen Bonitätsrisiken. Diese könnten aufgrund der Spätfolgen der Corona-Pandemie und insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise verstärkt auftreten.

Durch eine frühzeitige Bonitätsabfrage vor dem Abschluss von Lieferverträgen insbesondere bei Großkunden, eine laufende Marktbeobachtung sowie eine konsequente Überwachung der Zahlungseingänge, wird diesen Risiken, soweit möglich, entgegengewirkt.

8. Ein finanzielles Risiko besteht im möglichen Verlust von Konzessionen im Netzgebiet Schwäbisch Hall aufgrund des mindestens in den Jahren 2024 und 2025 laufenden Konzessionsverfahrens. Das Risiko wird minimiert durch eine Diversifizierung der Konzessionsgebiete sowie durch eine laufende Optimierung des Netzbetriebs.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite sind es hauptsächlich die Verbindlichkeiten.



Zum Zwecke des Preisrisikomanagements, Lastglättung und Margenoptimierung werden Energiehandelskontrakte geschlossen. Der Energiehandel ist nur innerhalb einer entsprechenden Richtlinie erlaubt. Diese wurde in 2019 zu einer strukturierten Risikorichtlinie weiterentwickelt, um den Marktchancen und -risiken gerecht zu werden. Darüber hinaus werden anhand standardisierter Bewertungskriterien Sicherheiten von Dienstleistungsnehmern aus dem Bereich Energiehandel angefordert und deren Höhe fortlaufend überwacht.

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken bei Fremdkapitalaufnahmen werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps verwendet. Es wurden Bewertungseinheiten gebildet. Die Marktwerte dieser Derivate beliefen sich zum 31.12.2024 auf 0,7 Mio. €.

Die Gesellschaft unterhält Beteiligungsbeziehungen mit Dritten. Die daraus sich ergebenden Ausfallrisiken in Bezug auf die bilanzierten Finanzanlagen werden durch ein konsequentes Beteiligungscontrolling mit laufender Berichterstattungspflicht überwacht, um entsprechende Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Darüber hinaus begegnet die Gesellschaft Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken aus Finanzinstrumenten durch eine laufende Liquiditätsplanung und -steuerung sowie ein effektives Forderungsmanagement. Da die Beteiligungsbeziehungen zu Unternehmen der Energiebranche und der der Energiebranche zuzuordnenden Branchen besteht, sind diese in ähnlicher Weise von den weiterhin bestehenden Auswirkungen der Energiekrise betroffen.

Politische und regulatorische Risiken

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge bei den Versorgungsgesellschaften zu rechnen.

Das KWKG wird bis zum Jahr 2025 verlängert und bringt damit eine größere Sicherheit für Investitionsvorhaben. Gleichzeitig führt die Festlegung der Zuschlagssätze zur Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und birgt damit das Risiko von Planungsunsicherheiten.

Bei der Fernwärme ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Klimafreundlichkeit der Energieträger in den Wärmenetzen verschärft werden. Erschließungsmaßnahmen stellen das größte Risiko im Bereich Fernwärme dar, da bei einer geringeren Anschlussquote die geplante Wirtschaftlichkeit des Projektes in Gefahr kommen kann. Als Maßnahme findet im Vorfeld eine Beurteilung der Abnahmedichte bei Nahwärmeprojekten statt.

Den genannten Risiken treten insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall durch Transparenz und eine offensive Information in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegen. Das BEHG belastet aber insbesondere die Eigenstromproduktion in den BHKW-Anlagen der Gesellschaft.

Die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine nehmen weiter zu, aufgrund derer die EU, die USA und andere Staaten Sanktionen gegen Russland und einzelne Personen verhängt haben. Die weiteren Eskalationen in der Ukraine können weitere Risiken nach sich ziehen, die sich auch auf uns auswirken können. Ebenso ist die kriegerische Auseinandersetzung in Israel mit ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und weltweite Lieferketten weiterhin genau zu beobachten. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall beschäftigen sich daher regelmäßig und intensiv mit der Entwicklung der Energiemärkte. Auch das Thema Versorgungssicherheit, Cybersicherheit und deren Folgen werden regelmäßig geprüft. Risiken werden insbesondere in den weiter steigenden und volatilen Energiepreisen gesehen, die unter Umständen zu deutlich höheren Drohverlusten führen und das Ergebnis der Folgejahre beeinflussen können. Zudem kommt es durch die gestiegenen Preise und die hohe Volatilität zu steigenden Kreditrisiken, die sich unter Umständen negativ auf die Stadtwerke auswirken könnten.

Zudem sieht die Geschäftsführung das Risiko gezielter Cyberangriffe auf die Stadtwerke als Betreiber von kritischer Infrastruktur sowie als Anbieter von Leistungen im Bereich der Auftragsdatenverarbeitung. Konkrete Auswirkungen des weiter anhaltenden und u. U. eskalierenden Krieges und mögliche Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar. Daher werden die aktuellen Entwicklungen täglich durch die Unternehmensführung beobachtet und bewertet. Insgesamt sehen die Stadtwerke jedoch weder die Versorgungssicherheit noch die Liquiditätsslage, als gefährdet an und haben keine Ereignisse identifiziert, die eine wesentliche Unsicherheit begründen können.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wird von den Stadtwerken Schwäbisch Hall regelmäßig auch die Existenz wesentlicher EU-beihilferechtlicher Rückforderungsrisiken geprüft. Darüber hinaus hat die Gesellschaft keine Kenntnisse über rückforderungsfähige Beihilfen und es sind auch keine Verfahren der Europäischen Kommission oder von Wettbewerbern anhängig oder haben diesbezüglich Anfragen gestellt.

Die unternehmerischen Tätigkeiten sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden können sich finanziell negativ auswirken. Aus Genehmigungsverfahren für technische Anlagen können sich rechtliche Risiken ergeben, die sich wirtschaftlich nachteilig auf den Betrieb auswirken. Durch die zunehmende Digitalisierung werden die Stadtwerke sich auch mit neuen Produkten oder Produktbestandteilen anderer Branchen beschäftigen müssen. Jedoch könnten die Beschränkungen der Gemeindeordnung für die Stadtwerke auf Dauer erhebliche Wettbewerbsnachteile auch im Verhältnis zu anderen Energieversorgern, die nicht den Regelungen der Gemeindeordnung unterfallen, erwachsen.

Technologie- und Beteiligungsrisiken

Beteiligungen bei erneuerbaren Energien weisen Risiken durch neue Technologien und Realisierungskonzepte auf. Diesen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall mit einer sorgfältigen Standortauswahl, Due-Diligence-Prüfungen, dem Einsatz führender Technologien, der Beauftragung von Experten sowie einem diversifizierten Portfolio. In der Realisierungs- und Betriebsphase werden die Risiken durch eine enge Begleitung bzw. eine Repräsentanz in der Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung gesteuert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken

Unter Anwendung technischer, physischer und organisatorischer Maßnahmen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall möglichen Gefährdungen, die sich auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können. Kritische Informationssysteme und ihre unterstützenden Komponenten der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind redundant ausgelegt. Zudem verfügt das Unternehmen über ein systematisches Störungs- und Notfallmanagement. Die IT verfügt in weiten, zentralen Bereichen über zertifizierte Service-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme.

Gesamtbeurteilung



Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2024 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2025 erkennbar. Vor dem Hintergrund der nicht abschätzbaren Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und des Ukrainekriegs sowie aktuell des Krieges in Israel ergeben sich in den nächsten Geschäftsjahren zahlreiche Herausforderungen aus den Marktpreisschwankungen, anderen Prioritäten politischer Entscheidungen sowie aus den zu erwartenden Forderungsausfällen auf Kundenseite. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb sowie bei den energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und nicht zuletzt die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen das Unternehmen vor entsprechende Herausforderungen. Durch die weiterhin vorherrschende Inflation sowie politische Unsicherheiten und die aktuell vorherrschende Wirtschaftskrise ist mit einem erhöhten Zahlungsausfallrisiko im Endkundenbereich zu rechnen. Dies hat auch Auswirkungen auf den Bereich der energiewirtschaftlichen Dienstleistungen, da sich sinkende Endkundenzahlen der Partner negativ auf den Umsatz dieses Bereichs auswirken. Auch Insolvenzen von Brennstofflieferanten bergen Risiken, da bestehende Verpflichtungen nicht eingehalten werden können und Brennstoff zu anderen, möglicherweise aufgrund der Kurzfristigkeit, ungünstigeren Konditionen beschafft werden muss.

Chancenbericht

Die Stadtwerke verfolgen im Energievertrieb nach wie vor das Ziel, als lokal und regional verankertes Unternehmen in allen Sparten die Marktanteile zu halten und auszubauen.

Die Energie- und Wärmewende bietet den Stadtwerken Chancen. Neben dem Ausbau erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung sowie dem Ausbau der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Nutzung biogener Stoffe für die Wärmegewinnung konnten 2024 weitere neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Das Thema Klimawandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, womit die Versorgungskonzepte der Stadtwerke Schwäbisch Hall, die im Netzgebiet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden, auch bei externen Kunden und Projekten Aufmerksamkeit erregen und auf Interesse stoßen. Dies ermöglicht eine Erweiterung des Kundenportfolios und damit weitere Umsatzerlöse in den Dienstleistungssparten, was durch die aktuelle Gesetzgebung noch verstärkt werden wird, da insbesondere der Wärmeversorgung eine weitaus höhere Bedeutung als in der Vergangenheit beigemessen werden wird.

Vor allem durch Planung und Umsetzung der Exit-Strategie, dem Verzicht auf fossile Rohstoffe in der Wärmeerzeugung, in Verbindung mit der kommunalen Wärmeplanung haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall das Potenzial, Pionier in der Branche zu bleiben und ihre Kundenzahlen zu erhöhen, da durch einen Anschluss ans Wärmenetz der Stadtwerke die Gebäudebesitzer gesetzliche Pflichten und Förderungsbedingungen erfüllen.

Im Bereich der Netze wird insbesondere der zu erwartende Zubau der E-Ladelösungen sowie der zunehmenden Elektrifizierung der Gebäudeheizungen Herausforderungen mit sich bringen. Die Netze müssen hierfür leistungsfähig sein. Daher wurde im Geschäftsjahr 2024 mit der Erweiterung eines zentral gelegenen Umspannwerks begonnen. Außerdem müssen die Stromnetze zukünftig noch stärker die Herausforderungen aus den fluktuierenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien (die sich auch durch gesetzliche Regelungen wie der Photovoltaikpflicht in Baden-Württemberg) mit dem neuen Verbrauchsverhalten der Kunden mit E-Fahrzeugen und Besitzern einer Wärmepumpe berücksichtigen und ggf. ausregeln. Hierzu ist die Digitalisierung der Netzinfrastruktur notwendig, was 2019 bereits mit einem Projekt zur Lastflussrechnung in der Niederspannung begonnen wurde.

Durch den Einsatz und den Ausbau von erneuerbaren Energien soll die Umweltbilanz weiter verbessert werden. Konkret ist in 2025 Bau- und Inbetriebnahme zweier leistungsstarken Freiflächen-Fotovoltaikanlage geplant, die beide in das Netz der Stadtwerke einspeisen werden. Außerdem wird ein Biomasseheizwerk am Kraftwerksstandort Hesselental in Betrieb gehen. Der Spatenstich erfolgte im Jahr 2025. Erstmals wird dadurch Holz als Brennstoff im nennenswerten Anteil zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden. Ausstellen weiterer Windkraftanlagen geplant, zudem ist für das Geschäftsjahr 2025 Auch die Pläne für eine großflächige Solarthermieanlage auf dem Stadtgebiet von Schwäbisch Hall sollen weiter konkretisiert werden.

Neben dem Bestreben nach Gewinnung von neuen Dienstleistungsaufträgen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen soll durch eine Erweiterung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes unter Einbeziehung unserer Tochtergesellschaften eine Erschließung von weiteren Marktsegmenten wie das der E-Mobilität, der Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local-Energy“, der Marktkommunikation, im Bereich der Wärmeversorgungen und weitere Bereiche im Rahmen der energienahen Leistungen erfolgen.

Sonstige Informationen

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Die Förderung von Karrieren von Frauen, um insgesamt zu mehr Geschlechtergerechtigkeit zu kommen, ist seit jeher ein Anliegen der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH und erklärtes Ziel. Gerade in den technischen Bereichen ist es sehr schwierig weibliches Fachpersonal zu gewinnen. Das Bestreben der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist es, bei der Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten gezielt auch weiblichen Führungskräftenachwuchs zu qualifizieren und diesen in entsprechende Führungspositionen zu bringen.

Die Gesellschafterversammlung bzw. die Geschäftsführung haben eine Zielgröße von 30 % Frauenanteil in Führungspositionen bis zum 31.12.2027 vereinbart. Ein gesonderter Umsetzungsbeschluss wurde nicht gefasst, da die Zielgröße bereits als Maßstab für die strategische Personalplanung dient. Die Zielgröße von 30 % wurde gewählt, da sie als Schwelle für wirksame Teilhabe und Repräsentanz gilt und sich in der Praxis als Orientierungswert etabliert hat.

Zum Jahresende 31.12.2024 sind 90 Führungspositionen mit 20 Frauen besetzt, was einer Frauenquote von 22,22 % entspricht.

Die Frauenquote blieb nahezu konstant, konnte aber auch nicht gesteigert werden. Das liegt zum einen an der Altersstruktur und der langjährigen Betriebszugehörigkeit der bisherigen Führungskräfte und zum anderen an der jeweiligen Bewerberlage.

Im Hinblick auf das gesamte Personal unserer Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 der Frauenanteil mit 386 Frauen auf 52,88 % (Vorjahr: 378 Frauen 51,64 %).

Die Festlegung der Zielgröße erfolgt gemäß § 36 GmbHG i.V.m. § 289f Abs. 4 HGB im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gesamtaussage

Mit der eingeschlagenen Strategie sehen sich die Stadtwerke sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch auf einem guten Weg. Sowohl die marktliche Entwicklung als auch die Förderszenarien lassen auch für die mittel- bis langfristige Zukunft eine zufriedenstellende Ertragslage erkennen. Mit dem Ausbau der Telekommunikation wird ein Zukunftsgeschäft aufgebaut, das neben den bisherigen Bestandsnetzen, eine weitere Säule der unternehmerischen Tätigkeit werden wird.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Telekommunikation in Verbindung mit einer konsequenten Digitalisierung bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen bei beherrschbaren Risiken.

Das weltweit wirkende Ereignis des Kriegs in der Ukraine mit all seinen negativen Auswirkungen sowie weitere wirtschaftliche Auswirkungen auf Basis geopolitischer Konflikte (u.a. in Isreal) werden auch weiter seine Spuren im Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schwäbisch Hall hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen nur schwer abschätzen.

Schwäbisch Hall, 30. September 2025

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	270.981.803,02	262.546.918,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.484.500,86	4.715.790,23
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3.614.903,02	4.029.288,49
2. Geleistete Anzahlungen	869.597,84	686.501,74
II. Sachanlagen	197.607.915,21	185.105.229,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.495.013,48	86.260.948,51
2. Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	90.101.210,51	77.569.568,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.597.420,07	7.181.267,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.414.271,15	14.093.444,75
III. Finanzanlagen	68.889.386,95	72.725.899,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.945.026,67	36.001.917,87
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.515.937,50	8.010.937,50
3. Beteiligungen	28.446.637,92	28.071.950,86
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	975.700,00	631.700,00
5. sonstige Ausleihungen	6.084,86	9.392,91
B. Umlaufvermögen	117.763.273,14	92.932.945,29
I. Vorräte	15.673.055,58	10.631.541,76
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.045.347,31	3.768.953,23
2. Emissionsrechte	4.908.902,73	2.909.752,39
3. Unfertige Leistungen	7.505.981,02	2.953.324,70



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
4. Waren	212.824,52	206.755,44
5. Geleistete Anzahlungen	0,00	792.756,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.580.398,68	65.376.998,26
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.012.103,89	32.438.151,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.593.332,61	2.303.615,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.739.647,44	12.789.797,54
4. Forderungen gegen Gesellschafter	3.220.956,56	3.859.031,95
5. Sonstige Vermögensgegenstände	14.014.358,18	13.986.401,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.509.818,88	16.924.405,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.138.838,05	2.708.780,12
Bilanzsumme, Summe Aktiva	390.883.914,21	358.188.644,04
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	115.543.012,37	113.943.012,37
I. gezeichnetes Kapital	70.000.000,00	70.000.000,00
II. Kapitalrücklage	43.807.559,10	42.207.559,10
III. Gewinnrücklagen	847.387,41	847.387,41
1. andere Gewinnrücklagen	847.387,41	847.387,41
IV. Bilanzgewinn	888.065,86	888.065,86
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	94.960,93	110.391,35
C. Rückstellungen	19.015.246,46	18.743.288,17
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.024.799,00	4.785.536,00
2. sonstige Rückstellungen	13.990.447,46	13.957.752,17
D. Verbindlichkeiten	252.755.863,43	224.318.013,97
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.049.316,67	154.059.747,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.602.821,66	34.042.748,25
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	418.908,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.226.443,81	12.093.278,33
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.107.513,00	2.792.988,64
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.638.570,81	4.325.475,39
7. sonstige Verbindlichkeiten	19.131.197,48	16.584.866,51



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.474.831,02	1.073.938,18
Bilanzsumme, Summe Passiva	390.883.914,21	358.188.644,04

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	408.530.507,92	524.433.977,34
davon Energiesteuer	-3.795.529,46	-3.813.535,39
davon Stromsteuer	-3.124.692,21	-3.348.152,27
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	4.552.656,32	-387.028,73
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.354.065,52	1.003.844,68
4. sonstige betriebliche Erträge	1.293.992,07	2.384.680,49
5. Materialaufwand	346.160.219,79	456.253.329,41
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	319.029.380,83	438.794.193,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.130.838,96	17.459.135,95
6. Personalaufwand	41.182.059,74	36.989.112,11
a) Löhne und Gehälter	31.767.127,84	29.109.216,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.414.931,90	7.879.895,67
davon für Altersversorgung	2.826.143,87	2.075.867,48
7. Abschreibungen	14.441.720,73	14.034.549,98
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.414.919,38	14.024.190,64
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	26.801,35	10.359,34
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.994.734,28	17.675.633,87
9. Erträge aus Beteiligungen	7.494.117,13	4.069.790,37
davon aus verbundenen Unternehmen	4.823.723,20	3.145.346,06
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.881.318,86	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	179.785,72	163.642,07
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	357.115,36	282.423,32
davon aus verbundenen Unternehmen	46.258,95	95.730,39
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	342.165,25



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	189.567,99	1.459.579,07
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.506.358,70	4.484.843,08
davon an verbundene Unternehmen	386.072,21	165.433,59
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-772.936,00
17. Ergebnis nach Steuern	3.168.897,67	1.485.052,77
18. sonstige Steuern	907.346,44	936.136,68
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.261.551,23	548.916,09
Jahresüberschuss	0,00	0,00
21. Gewinnvortrag	888.065,86	888.065,86
22. Bilanzgewinn	888.065,86	888.065,86

Anhang

Allgemeine Angaben

Sitz der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist Schwäbisch Hall. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 570157 im Register des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB aufgestellt. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Als Branchenbesonderheit von Versorgungsunternehmen wurden die in Rechnung gestellten Strom- und Energiesteuern offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die Energiesteuer auf Erzeugungsanlagen unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Eigenleistungen umfassen die Herstellungskosten Fertigungslöhne, Fertigungsmaterial, Maschinen- und Fuhrleistungen sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Unterjährig erworbene Anlagegegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Bei bestehenden degressiven Abschreibungen wird weiterhin auf die lineare Methode übergegangen, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt.

Investitionszuschüsse werden aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands ist. Ansonsten werden die Investitionszuschüsse als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre linear aufgelöst.



Seit 2019 werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgezogen, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, 250,00 € nicht übersteigen.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, 250,00 €, aber nicht 800,00 € übersteigen, werden sofort abgeschrieben.

In den Finanzanlagen sind Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Bei dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Finanzanlagen, bei denen ein kurzfristig niedriger Zeitwert gemäß § 285 Nr. 18 a) und b) vorliegt, haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen.

Die Bewertung der Emissionszertifikate erfolgt bei unentgeltlicher Zuteilung zu Zeitwerten unter der Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. In Höhe des aktivierten Zeitwerts der unentgeltlich erworbenen Emissionszertifikate wird ein gesonderter Passivposten gebildet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen werden bei Bestehen einer Aufrechnungslage im Sinne des § 387 BGB saldiert.

Aufgrund der rollierenden Jahresablesung für einen Teil der Kunden liegen keine aktuellen Ablesedaten zum Bilanzstichtag vor. Dies führt zu der Notwendigkeit einer Jahresverbrauchsabgrenzung zum Bilanzstichtag auf der Grundlage der aktuellen Tarife und eines angenommenen Verbrauchsverhaltens. Die entsprechenden Forderungen wurden zum 31. Dezember 2024 hochgerechnet und mit den erhaltenen Abschlagszahlungen der Kunden saldiert dargestellt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten

Erhaltene Zuschüsse zum Anlagevermögen wurden bis 2009 als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Sie werden zum Nennwert abzüglich der zeitanteiligen ergebniswirksamen Auflösung, unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes, ausgewiesen. Die Investitionszuschüsse der Jahre 2010 ff. werden aktivisch abgesetzt.

Rückstellungen

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst worden.

Bei einer mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %).

Pensionsrückstellungen für außertariflich Angestellte werden auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämien) unter Zugrundelegung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) gemäß RückAbzinsV sowie einer Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) gebildet.

Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt - 43 T€.

Die Bewertung der gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach dem Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,96 % und einer Besoldungs- bzw. Entgeltdynamik von 2,00 % bezüglich des Erfüllungsrückstandes, der Aufstockungszahlungen und der Abfindungen.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %), eines Entgeltrends von 2,00 % (Vorjahr: 2,0 %) sowie eines Trends für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,00 % (Vorjahr: 2,0 %).

Bei den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Die Effekte aus Änderungen der Abzinsungszinssätze werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Stichtag gebildet, die ertragsmäßig späteren Perioden zuzuordnen sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen.

Bewertungseinheiten

Die Derivate werden als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Zu den verbundenen Unternehmen gehören:

Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T €	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Energie-Rhein-Sieg GmbH, Sankt Augustin 2)	1.500	100	2.066	307
Haller Energiebeteiligungen GmbH, Schwäbisch Hall	25	100	75	4
Haller Mobilität & Wärme GmbH (ehemals: Haller Windenergie Beteiligungen GmbH, Schwäbisch Hall 1)	50	100	150	2.881
Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall 2)	100	100	4.025	939
SHERPA GmbH, Wien	35	100	1.624	182
Somentec Software GmbH, Schwäbisch Hall 2)	120	100	2.208	130
Haller-PV Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwäbisch Hall	25	100	36	10
Bürgerenergie Hirtenäcker GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	351	100	277	-56
Bürgerenergie Kesseläcker GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	100	76	-24
Bürgerenergie Fasanenmühle GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	100	76	-24
Bürgerenergie Steinäcker GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	100	76	-24
Power Supply Systems GmbH, Schwäbisch Hall	25	75,1	2.181	91
Solar Invest AG, Schwäbisch Hall	63	72,1	23.498	1.768
Mittelbare Beteiligung über Solar Invest AG				
Solarkraftwerk Borna GmbH	60	72,1	3.965	494



Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T €	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
• Bel Solar S.r.l.	10	72,1	4.965	345
• WS Power Plant Cavarzere S.r.l.	10	72,1	3.311	49
• Italian Padua Energy Roof S.r.l.	10	72,1	3.569	-56
• Windpark Tomerdingen-Bermaringen GmbH	25	72,1	2.487	-38
• Windpark Tegelberg-Donzdorf GmbH	25	72,1	3.064	-61
• Windkraftanlagen Creglingen Verwaltungs GmbH	25	72,1	23	1
• Solar Invest MD A.E. 2)	2.664	57,4	3.428	245
• Windkraftanlagen Creglingen GmbH & Co.KG	8.711	36,6	7.861	316
Solbad Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall 1)	100	60	50	-190
KWA Contracting AG, Stuttgart	6.499	58,5	11.249	1.302
Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	51	7.414	92
GSF Grundstücksgesellschaft Solarfabrik GbR, Schwäbisch Hall	25	50	2.121	838

1) Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor. Es wird das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gezeigt

2) Jahresüberschuss und Eigenkapital zum 31.12.2023, da Jahresabschluss zum 31.12.2024 nicht vorliegt.

Es bestehen Beteiligungen an:

Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T €	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
RSE Rheinisch-Schwäbische Energie GmbH, Schwäbisch Hall 2)	100	50,0	1.310	703
Stadtwerke Öhringen GmbH, Öhringen 2)	1.588	49,9	1.798	- 608
HKS Systeme GmbH, Schwäbisch Hall 2)	100	49,9	3.191	396
Stadtwerke Olching GmbH, Olching	8.150	49,0	9.893	452
Ahrtal-Werke GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler	17.285	49,0	18.277	1.782
Windpark Kohlenstraße KK GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall 3)	1	49,0		
EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot Verwaltungs-GmbH, Mainhardt 2)	25	47,6	39	1
EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG, Mainhardt 2)	2.275	47,6	3.469	503
EVM Energieversorgung Michelfeld GmbH, Michelfeld 2)	800	47,6	1.201	135
Biogasanlage Reber Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwäbisch Hall 2)	25	40,0	61	4
Biogasanlage Reber GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall 2)	425	40,0	463	194
Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	10.250	29,9	64.563	6.568
enisyst GmbH, Pliezhausen	33	24,9	- 525	210
Energie Großrinderfeld GmbH, Großrinderfeld 2)	100	24,0	96	-4



Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T€	Anteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Bürgerwindpark Bretzfeld-Obersulm GmbH & Co. KG, Niedernhall	5.273	23,6	5.326	1.091
EnergiePartner GmbH, Tübingen	600	16,7	772	78
KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Tübingen 2)	300	16,7	18.831	651
Windpark Köthen GmbH & Co. KG Renditefonds, Bremen	816	6,1	3.448	2.778
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, Aachen	5.468	5,5	43.443	544
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	16.934	2,0	16.934	12
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	52.861	1,9	29.727	26.731
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen 2)	34.382	1,3	66.173	11.382
Trianel GmbH, Aachen	20.153	0,3	133.342	58.807

1) Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor. Es wird das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gezeigt

2) Jahresüberschuss und Eigenkapital zum 31.12.2023, da Jahresabschluss zum 31.12.2024 nicht vorliegt.

3) Gründung in 2023, Jahresabschluss zum 31.12.2023 und 31.12.2024 liegt nicht vor

2. Vorräte

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	3.045	3.769
Emissionsrechte	4.909	2.910
Unfertige Leistungen	7.506	2.953
Waren	213	207
Geleistete Anzahlungen	0	793
	15.673	10.632

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	Stand 31.12.2024	Davon RLZ > 1 Jahr	Stand 31.12.2023	Davon RLZ > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.012	0	32.438	0
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	3.593	0	2.304	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.740	0	12.790	0
Forderungen gegen Gesellschafter	3.221	0	3.859	0
Sonstige Vermögensgegenstände	14.014	0	13.986	0
	74.580	0	65.377	0

Wie im Vorjahr werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen bei Bestehen einer Aufrechnungslage im Sinne des § 387 BGB miteinander saldiert.



Davon ausgenommen sind Leistungen aus Darlehen an verbundene Unternehmen oder andere Verpflichtungen, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen von T€ 1.079 enthalten, die mit erhaltenen Abschlägen der Kunden in Höhe von T€ 1.005 saldiert ausgewiesen sind.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten kurzfristige Darlehen in Höhe von T€ 5.370 (Vj. T€ 2.950). Der Restbetrag enthält wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthält ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 700). Der Restbetrag enthält wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Steuerumlagevertrag.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern, debitorische Kreditoren, Forderungen aufgrund Preisbremsen sowie um Energiesteuererstattungsansprüche. Dabei sind mit T€ 3.264 Vorsteuern im Folgejahr enthalten, die nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstanden sind.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und Mitteln auf Kontokorrentkonten.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet überwiegend Ausgaben vor dem Abschlussstag, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

6. Eigenkapital

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	70.000	70.000
Kapitalrücklage	43.808	42.208
Gewinnrücklagen	847	847
Bilanzgewinn	888	888
	115.543	113.943

An dem gezeichneten Kapital (Stammkapital) in Höhe von Mio. € 70,0 sind die „SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH“ (Sitz Schwäbisch Hall) mit 90,3 v. H. und die Stadt Schwäbisch Hall mit 9,7 v. H. beteiligt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt Mio. € 0,9, davon Gewinnvortrag Mio. € 0,9.

Die in der Kapitalrücklage ausgewiesenen Beträge resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus anderen Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

7. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet bis 2009 empfangene Investitionszuschüsse der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH in Höhe von 95 T€. Dieser wird entsprechend der Abschreibungsmethode des jeweils bezuschussten Anlageguts aufgelöst.

8. Rückstellungen

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.025	4.786
Sonstige Rückstellungen	13.990	13.958
	19.015	18.744

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	5.845	6.962



in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Rückstellungen für Emissionszertifikate	5.606	4.047
Rückstellungen für Altersteilzeit	151	368
Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche	1.653	1.868
Drohverlustrückstellung	145	145
Sonstige (Berufsgenossenschaft, Jahresabschluss etc.)	590	568
	13.990	13.958

9. Verbindlichkeiten

in T€	Stand 31.12.2024	davon RLZ bis 1 Jahr	davon RLZ 1-5 Jahre	davon RLZ > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.049	15.460	57.181	123.408
(Vorjahr)	(154.060)	(13.389)	(49.215)	(91.456)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.603	24.603	0	0
(Vorjahr)	(34.043)	(34.043)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
(Vorjahr)	(419)	(419)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.226	751	1.800	675
(Vorjahr)	(12.093)	(9.168)	(1.800)	(1.125)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.108	4.108	0	0
(Vorjahr)	(2.793)	(2.793)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.639	5.639	0	0
(Vorjahr)	(4.325)	(4.325)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	19.131	19.131	0	0
(Vorjahr)	(16.585)	(11.585)	(5.000)	(0)
Summe	252.756	69.692	58.981	124.083
(Vorjahr)	(224.318)	(75.722)	(56.015)	(92.581)
davon aus Steuern	5.953	5.953	0	0
(Vorjahr)	(2.875)	(2.875)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	1	1	0	0
	(1)	(1)	(0)	(0)

Davon sind 154.668 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt Schwäbisch Hall gesichert. Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 2.925 (Vj. T€ 11.625) Darlehen. Der Restbetrag resultiert wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von T€ 4.033 (Vj. T€ 2.718) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Restbetrag resultiert wie im Vorjahr aus Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen in Höhe von T€ 5.410 (Vj. T€ 4.325) Sonstige Verbindlichkeiten, diese betreffen im Wesentlichen die Ergebnisabführungen für 2023 und 2024, die Restzahlung für die Konzessionsabgabe 2024 sowie die Restzahlung für die abzuführenden Entwässerungsgebühren. Der Rest in Höhe von T€ 229 (Vj. T€ 355) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind vor allem Mietvorauszahlungen und im Voraus bezahlte Mieten für zukünftige Jahre enthalten. Darüber hinaus werden Baukosten- und Investitionszuschüsse ausgewiesen, welche über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren aufgelöst werden. Ebenfalls werden Schadensersatzleistungen ausgewiesen, die korrespondierend mit den in Zukunft höheren zu erwartenden Kosten aufgelöst werden.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Strom (ohne Stromsteuer)	203.283	262.552
Erdgas (ohne Energiesteuer)	126.066	184.625
Wasser	9.093	8.685
Fernwärme/Kraftwerkserlöse	36.716	36.846
Badebetrieb	4.475	3.696
Parkierungsbetrieb	4.664	4.476
Betriebsführungen und Abrechnungsdienstleistungen	21.295	21.263
Sonstige Umsatzerlöse	2.939	2.291
	408.531	524.434

In den Bereichen Badebetrieb und Parkierung konnten höhere Erträge realisiert werden, auch die Besucherzahlen erreichen wieder das Niveau wie vor Corona. Die Veränderungen im Strom und Erdgas resultieren im Wesentlichen aus den Mengen- und Energiepreisveränderungen aus den Handelsgeschäften; entsprechend verändern sich die Materialaufwendungen hierzu.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang Anlagevermögens in Höhe von 152 T€ und Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagevermögens in Höhe von 187 T€. Darüber hinaus sind regelmäßig anfallende Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen in Höhe von 704 T€ enthalten.

13. Materialaufwand

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	319.029	438.794
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.131	17.459
	346.160	456.253

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in den Kraft- und Heizwerken sowie den Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf der Netze. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von T€ 3.178 (Vj.: T€ 3.149) sind ebenfalls enthalten. Aufwendungen für CO₂-Zertifikate werden ab dem Geschäftsjahr 2024 bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen. Die Aufwendungen betrugen hierfür im Geschäftsjahr 2024 T€ 1.752. Im Vorjahr betrugen die Aufwendungen T€ 1.104 und sind bei dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten, der Vorjahreswert wurde somit nicht angepasst.

14. Personalaufwand



in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Löhne und Gehälter	31.767	29.109
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.415	7.880
	41.182	36.989

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug inkl. 2 Geschäftsführer und ohne Auszubildende 701 (Vj.: 681). Davon waren 62 Mitarbeiter geringfügig beschäftigt. Auf Vollzeit umgerechnet ergeben sich 577,28 Arbeitskräfte zum Jahresende.

15. Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 14.442 T€ (Vorjahr: 14.035 T€) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 14.415 T€ und auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 27 T€.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Versicherungen, Werbekosten, Kosten für IT und weitere Verwaltungskosten.

17. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Erträge aus Beteiligungen	7.494	4.070
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.881	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	180	164
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	357	282
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	342
Aufwendungen aus Verlustübernahme	190	1.460
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.506	4.485
	5.216	- 1.771

Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Rückstellungen beträgt 96 T€ (Vj. 87 T€).

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Gemäß Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-Umlagevertrag aus 2008 sind Steuerumlagen an den Gesellschafter SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH auszuweisen, für das Geschäftsjahr waren aufgrund des steuerlichen Ergebnisses keine Umlagen abzubilden.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen nach § 6 b Absatz 2 EnWG bestanden im Jahr 2024 wie folgt:

- mit der Energie-Rhein-Sieg GmbH für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von T€ 191, für erhaltene Stromlieferungen 462 T€, für erhaltene Gaslieferungen 97 T€, für Gaslieferungen 1.146 T€, für Stromlieferungen 196 T€, und für Pachtzahlungen in Höhe von 70 T€.
- mit der Energieversorgung Michelfeld GmbH für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 67 T€, 417 T€ für Stromlieferungen, 2.167 T€ für Weiterberechnungen, 21 T€ für Stromeinkauf und Pachtaufwendungen in Höhe von 371 T€.
- mit der Ahrtal-Werke GmbH in Höhe von 1.324 T€ für erbrachte Dienstleistungen, T€ 32 für erhaltene Dienstleistungen, 3.594 T€ für Stromlieferungen, 4.832 T€ für Strombezug, 6.548 T€ für Gaslieferungen, 600 T€ für erhaltene Gaslieferungen, aus Weiterberechnungen 21 T€ und 53 T€ für Zinsen und zinsähnliche Erträge.
- mit der EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 246 T€, für Stromlieferungen 1.930 T€, für Gaslieferungen 11 T€, aus Weiterberechnungen 2.927 T€ und für Strombezug 168 T€. Für Vertriebskooperation wurde 7 T€ und für die Pachtung des Stromnetzes 868 T€ in Rechnung gestellt.

Bewertungseinheiten und Finanzinstrumente



Die Gesellschaft nutzt Zinsswaps, um laufende Darlehen mit variablen Zinssätzen (Zinsänderungsrisiken) abzusichern, indem die Gesellschaft einen Festzinssatz zahlt und den 3-Monats-Euribor erhält.

in T€	Nominalwert	Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert	Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert
Swaps	18.022	881	208

Die Zinsswaps bilden mit den jeweiligen Darlehen (Basisgeschäfte) eine Bewertungseinheit im Sinne von § 254 HGB, wobei als Bewertungseinheiten sowohl Micro- als auch Portfoliohedges gebildet wurden. Daneben wurden von den Grundgeschäften ausschließlich Teilbeträge zur Absicherung designiert. Die Bewertung der abgesicherten Risiken erfolgt nach der Barwertmethode. Da es sich bei den zugrundeliegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, bei denen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen, ergab sich kein Rückstellungsbedarf. Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde die Kongruenz von Betrag, Währung und Laufzeit zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften überprüft. Derivate mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige Preissicherungsgeschäfte

Im Bereich der Strom- und Gastarifkunden sowie der Strom- und Gasgewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden. Aufgrund dessen, dass die Kundenstruktur der Gesellschaft im Tarifbereich ausschließlich Standardlastprofilkunden beinhaltet, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Für Sondervertragskunden, bei welchen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back-to-Back-Verträge) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in T€	RLZ bis 1 Jahr	RLZ > 1Jahr	davon RLZ > 5 Jahre
Strom und Gas	94.092	38.943	0

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Da durch die Preissteigerungen zum Jahresende 2024 alle auch langfristig beschafften Positionen im Geld standen, wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet. Bei allen Bewertungseinheiten werden positive Margen erwirtschaftet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz ab dem 01.01.2024 betrug 6,30 % (Davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,75 % und auf den Arbeitnehmer 0,55 %), der Satz für das Sanierungsgeld beträgt ab dem 01.01.2024 1,7 %, der Satz für den Zusatzbeitrag beträgt 0,54 %. Die Summe aller Aufwendungen betrug für 2024 T€ 2.642.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist an Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG beteiligt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages sind die Kommanditisten verpflichtet, weitere Einlagen in Höhe der notwendigen Eigenmittel für die Errichtung der Windenergieanlagen zu leisten. Diese belaufen sich auf einen Betrag in Höhe von maximal T€ 5.200.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungs- sowie Pachtverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Fälligkeit bis 1 Jahr	2.900	2.645
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	6.739	5.794
Fälligkeit über 5 Jahre	5.313	4.788
	14.952	13.227

Das Bestellobligo im Wesentlichen für Baumaßnahmen beläuft sich auf rund 33,5 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Es wurden unbefristete Bürgschaftserklärungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.518 T€ und gegen beteiligte Unternehmen in Höhe von 6.841 T€ gegeben. Derzeit ist mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften nicht zu rechnen.



Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind uns zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Aufgrund der soliden finanziellen Situation der Gegenparteien ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen zu rechnen.

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen ihrer Organschaft bestehenden Gewerbe- und Körperschaftsteuer des Organträgers. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering betrachtet.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Vertreter der Anteilseigner

Herr Daniel Bullinger	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Dipl.-Phys. Jutta Niemann	Physikerin MdL	Stv. Vorsitzende
Frau Andrea Härterich	Oberstudienrätin i.R.	
Herr Friedrich Waller	Gärtnermeister	
Frau Monika Jörg-Unfried	Richterin am Amtsgericht i.R.	
Herr Michael Reber	Dipl.-Ing. (FH) Agrar	(ab 10/2024)
Herr Hermann-Josef Pelgrim	Geschäftsführer	(ab 10/2024)
Herr Tillmann Finger	Klimaingenieur	(ab 10/2024)
Herr Dr. Ludger Graf von Westerholt	Rechtsanwalt	(bis 09/2024)
Herr Nikolaos Sakellariou	Rechtsanwalt	(bis 09/2024)
Herr Dr. Walter Döring	Minister a.D.	(bis 09/2024)

Vertreter der Arbeitnehmer

Frau Marion Klinger	Betriebsratsvorsitzende	
Herr Michael Eckel	Abteilungsleiter	
Herr Wolf Epple	Teamleiter	
Herr Daniel Koch	Teamleiter	

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen T€ 30.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Stadtwerke sind Herr Dipl.-Ing. (FH) Gebhard Gentmer und Herr Ronald Pfitzer bestellt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen für die Gesellschaft ist die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwäbisch Hall (kurz: „SHB“). Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist Tochterunternehmen i.S. § 290 HGB und damit verbundenes Unternehmen i.S. § 271 Abs. 2 HGB zur SHB (oberstes Mutterunternehmen) und deren mittelbaren und unmittelbaren Tochterunternehmen. Ein Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH wird auf Grund der befreienden Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB nicht aufgestellt, da das Mutterunternehmen für die Gesellschaft die SHB den für die Gesellschaft befreienden HGB-Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der SHB wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt auf Ebene des Konzerns der SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH.

Nachtragsbericht



Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Beurteilung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Schwäbisch Hall, 30. September 2025

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Anlagespiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.936.112,41	453.263,75	63.902,70	87.127,24	19.366.151,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.626.085,77	0,00	0,00	0,00	1.626.085,77
3. Geleistete Anzahlungen	686.501,74	246.998,80	-63.902,70	0,00	869.597,84
	21.248.699,92	700.262,55	0,00	87.127,24	21.861.835,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	146.281.377,09	975.357,32	204.413,05	437.315,75	147.023.831,71
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	300.361.603,94	13.008.393,44	7.815.288,83	3.948.949,56	317.236.336,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.109.882,22	3.231.513,86	143.575,13	21.085,02	31.463.886,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.044.412,92	9.513.898,57	-8.163.277,01	29.795,16	16.365.239,32
	489.797.276,17	26.729.163,19	0,00	4.437.145,49	512.089.293,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.001.917,87	743.108,80	0,00	800.000,00	35.945.026,67
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	8.010.937,50	0,00	0,00	4.495.000,00	3.515.937,50
3. Beteiligungen	29.666.395,98	374.687,06	0,00	0,00	30.041.083,04
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.909.287,68	644.000,00	0,00	487.389,51	2.065.898,17
5. Sonstige Ausleihungen	9.392,91	0,00	0,00	3.308,05	6.084,86



Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
6. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	75.597.931,94	1.761.795,86	0,00	5.785.697,56	71.574.030,24
	586.643.908,03	29.191.221,60	0,00	10.309.970,29	605.525.159,34
Abschreibungen				Stand 01.01.2024 €	Zugänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen				14.906.823,92	901.590,17
2. Geschäfts- oder Firmenwert				1.626.085,77	0
3. Geleistete Anzahlungen				0	0
				16.532.909,69	901.590,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken				60.020.428,58	3.551.682,39
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen				222.792.035,88	8.002.734,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				20.928.614,28	1.958.912,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				950.968,17	0
				304.692.046,91	13.513.329,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				0	0
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen				0	0
3. Beteiligungen				1.594.445,12	0
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis				1.277.587,68	0
5. Sonstige Ausleihungen				0	0
				2.872.032,80	0
				324.096.989,40	14.414.919,38
Abschreibungen		Umbuchungen	Abgänge €	Zuschreibungen	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		0	57.165,49	0	15.751.248,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	0	0	1.626.085,77
3. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	0
		0	57.165,49	0	17.377.334,37
II. Sachanlagen					



Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge €	Zuschreibungen	Stand 31.12.2024 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	-367,09	42.925,65	0	63.528.818,23
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	342,39	3.659.986,79	0	227.135.126,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24,7	21.085,02	0	22.866.466,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	950.968,17
	0	3.723.997,46	0	314.481.378,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	1.594.445,12
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0	187.389,51	1.090.198,17
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	187.389,51	2.684.643,29
	0	3.781.162,95	187.389,51	334.543.356,32
Buchwerte			Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen			3.614.903,02	4.029.288,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0	0
3. Geleistete Anzahlungen			869.597,84	686.501,74
			4.484.500,86	4.715.790,23
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken			83.495.013,48	86.260.948,51
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen			90.101.210,51	77.569.568,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			8.597.420,07	7.181.267,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			15.414.271,15	14.093.444,75
			197.607.915,21	185.105.229,26
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			35.945.026,67	36.001.917,87
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen			3.515.937,50	8.010.937,50
3. Beteiligungen			28.446.637,92	28.071.950,86
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis			975.700,00	631.700,00



Buchwerte	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
5. Sonstige Ausleihungen	6.084,86	9.392,91
	68.889.386,95	72.725.899,14
	270.981.803,02	262.546.918,63

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich während des Geschäftsjahres 2024 in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig und umfassend unterrichten. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier Aufsichtsratssitzungen zuzüglich zwei Kenntnisgaben im Umlaufverfahren statt.

Die mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2024 zum Abschlussprüfer bestellte IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH, Unterföhring, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH geprüft und den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugeleitet worden. Der Abschlussprüfer war bei der Jahresabschlussberatung des Aufsichtsrats am 30. Juli 2025 anwesend. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH keine Einwendungen erhoben und den Gesellschaftern vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2024 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Schwäbisch Hall, den 30.09.2025

Der Aufsichtsrat

Daniel Bullinger, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 6b Absatz 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG

Allgemeine Erläuterungen

Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), die am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Aufgrund der geänderten Vorschriften hat die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2011 den Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen und über die Tätigkeiten gemäß § 6b Absatz 3 EnWG zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG).

Für die Stadtwerke Schwäbisch Hall ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

Elektrizitätsverteilung

Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors

Gasverteilung

Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Messwesen



Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Mit unseren Tätigkeitsabschlüssen 2024 erfüllen wir die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen § 6b Absatz 3 EnWG.

Die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (Tätigkeit ‚Messwesen‘) ist von dem abschließend in § 6b EnWG festgelegten Katalog der Tätigkeiten, für welche separate Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen und zu testieren sind, nicht umfasst. Nach § 3 Abs. 4 MsbG ist die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetreibers von anderen Tätigkeiten lediglich über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen. Die Regulierungsbehörden haben am 8. Juli 2018 Auslegungsgrundsätze zu entflechtungsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Messstellenbetrieb veröffentlicht. Dort wird u.a. gefordert, dass für den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme auch ein eigener Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist, der testiert werden muss. Neben den in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung umfasst dieser Bericht daher auch die Tätigkeit Messwesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Absatz 3 Satz 7 EnWG:

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die den Tätigkeitsabschlüssen zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH.

Für die Berichterstattung wurden die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch Schlüsselung progressiv oder retrograd zugeordnet. Das Anlagevermögen, die Umsätze und die Personalaufwendungen sind die wesentlichen Positionen für die Zuordnung der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Tätigkeiten.

Die Elektrizitäts- sowie die Gasverteilung ist auf die Positionen Aktiva und Passiva sowie Aufwand und Ertrag des handelsrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 direkt oder durch Schlüsselung zugeordnet.

Es wurden insbesondere folgende Schlüssel verwendet:

Anschaffungs-/Herstellungskosten Schlüssel, Umsatzschlüssel, Forderungsschlüssel, Verbindlichkeitenschlüssel und Personalkostenschlüssel. Beim Anlagevermögen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde ein Mischsatz angewendet.

Die Kontensalden bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in zwei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren,
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Tätigkeitsbereiche.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im Wesentlichen im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2024

Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.087	4.772
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.386	461
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	1.112	3.928
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0



	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Sonstige Vermögensgegenstände	5.588	7.984
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	15.173	17.145

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Netznutzungsentgelte für Lieferungen an Tarif- und Sondervertragskunden sowie Installationsarbeiten.

Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	339	309
Sonstige Rückstellungen	469	1.800
	808	2.109

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.854	26.427
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.253	2.276
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	11.991	8.387
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	26.610	15.764
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.636	2.787
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.636	2.787
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.784	4.836
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.241	4.314
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	543	522
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104	81
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	104	81
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁺²	2.788	2.287



	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.788	1.395
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	892
	52.166	36.418
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	394	2

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen den Strombezug für das vorgelagerte Netz sowie anteilige Netzkosten und Kosten für Baumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich größtenteils aus einer Darlehensschuld zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten hauptsächlich die Abrechnung der Netzpacht sowie die Vermarktung von Strom aus Erneuerbaren Energien.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2024

Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667	463
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42	44
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158	160
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	104	3
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5	13
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	976	683

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Netznutzungsentgelte für Lieferungen an Tarif- und Sondervertragskunden.

Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	83	90
Sonstige Rückstellungen	118	128



31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
201	218

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.625	8.039
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	437	692
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	1.612	2.551
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	3.576	4.796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	130
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	108	130
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	86	631
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13	472
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	73	159
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.403	2.973
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.403	2.973
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁺²	219	339
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	219	67
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	272
	7.441	12.112
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	11	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Baumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Darlehensschuld zusammen.

Tätigkeitsabschluss Messwesen



Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2024

Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226	384
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8	2
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126	42
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	674	662
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	1.034	1.090

Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	30
Sonstige Rückstellungen	7	14
	35	44

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782	355
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	61	30
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	224	113
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	497	212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	7
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19	7
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0



	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	28
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2	21
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	10	7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁺²	23	12
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	12
	836	402
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich größtenteils aus einer Darlehensschuld zusammen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Die Tätigkeitsabschlüsse sind nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Schwäbisch Hall, 30. September 2025

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva



	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	273.803,10	176
2. geleistete Anzahlungen	9.099,17	8
	282.902,27	184
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.486.946,19	5.301
3. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	40.014.081,94	29.076
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.528.975,66	1.181
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.578.066,65	9.595
	55.608.070,44	45.153
	55.890.972,71	45.337
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.820.139,33	2.520
2. Unfertige Leistungen	216.917,94	54
3. Waren	47.901,49	49
	2.084.958,76	2.623
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.086.695,40	4.772
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.386.071,01	461
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.112.057,77	3.928
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.588.086,15	7.984
	15.172.910,33	17.145
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.722.161,67	3.257
IV. Kapitalausgleichsposten	12.227.560,65	4.307
	35.207.591,41	27.332
C. Rechnungsabgrenzungsposten	415.752,10	611
	91.514.316,22	73.280
Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023



	31.12.2024	31.12.2023
	€	T€
	€	T€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	38.540.827,08	34.753
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	338.742,49	309
2. Sonstige Rückstellungen	468.796,40	1.800
	807.538,89	2.109
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.853.629,85	26.427
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.636.601,38	2.787
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.783.724,84	4.836
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.696,80	81
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.788.297,38	2.287
	52.165.950,25	36.418
	91.514.316,22	73.280

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	€	T€
1. Umsatzerlöse	66.940.011,88	55.227
	66.940.011,88	55.227
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	21.144,11	-1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	883.448,68	619
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.270,17	16
	67.875.874,84	55.861
5. Materialaufwand		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.051.480,56	44.508



	2024 €	2023 T€
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.924.164,51	3.869
	55.975.645,07	48.377
6. Personalaufwand		
a Löhne und Gehälter	3.777.372,58	3.546
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.185.078,94	1.033
- davon für Altersversorgung € 385.201,82 (Vj.: T€ 283)		
	4.962.451,52	4.579
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.880.102,23	2.647
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	14.069,21	6
	2.894.171,44	2.653
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.669.349,07	1.823
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0
- davon aus verbundenen Unternehmen € 0 (Vj.: T€ 0)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.445,91	17
- davon aus verbundenen Unternehmen € 2.489,18 (Vj.: T€ 3)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.218.349,82	782
- davon aus verbundenen Unternehmen € 153.781,34 (Vj.: T€ 53)		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-153
17. Ergebnis nach Steuern	1.161.353,83	-2.183
18. Sonstige Steuern	21.263,64	18
19. Erträge aus Verlustübernahme	0	0
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.140.090,18	-2.201
21. Jahresüberschuss	0	0
22. Gewinnvortrag	0	0
23. Bilanzgewinn	0	0

Elektrizitätsverteilung



Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.414.767,07	133.695,35	185.399,81	0	0	2.733.862,23
2. Geschäfts- oder Firmenwert	475.289,78	0	0	0	0	475.289,78
3. Geleistete Anzahlungen	7.684,42	618,86	795,89	0	0	9.099,17
	2.897.741,27	134.314,21	186.195,70	0	0	3.218.251,18
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	8.766.300,50	542.707,38	94.601,70	-11.758,82	609,97	9.391.240,79
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	95.374.692,30	3.842,70	7.772.041,77	5.519.242,07	0	108.669.818,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050.255,48	237.328,21	610.944,91	29.830,53	264,53	4.928.094,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.605.573,84	4.109,04	4.516.564,22	-5.537.313,78	0	8.588.933,32
	117.796.822,12	787.987,33	12.994.152,60	0	874,5	131.578.087,55
	120.694.563,39	922.301,54	13.180.348,30	0	874,5	134.796.338,73
Abschreibungen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.238.570,40	130.946,66	90.542,07	0	0	2.460.059,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	475.289,78	0	0	0	0	475.289,78
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	2.713.860,18	130.946,66	90.542,07	0	0	2.935.348,91
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bau-	3.464.970,77	69.312,16	370.089,40	-77,73	0	3.904.294,60



Abschreibungen	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
ten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	66.298.847,50	2.070,50	2.354.746,40	72,5	0	68.655.736,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.869.580,77	465.073,11	64.724,36	5,23	264,53	3.399.118,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.710,06	156,61	0	0	0	10.866,67
	72.644.109,10	536.612,38	2.789.560,16	0	264,53	75.970.017,11
	75.357.969,28	667.559,04	2.880.102,23	0	264,53	78.905.366,02
						Stand 31.12.2024 €
Buchwerte						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						273.803,10
2. Geschäfts- oder Firmenwert						0
3. Geleistete Anzahlungen						9.099,17
						282.902,27
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						5.486.946,19
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen						40.014.081,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						1.528.975,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						8.578.066,65
						55.608.070,44
						55.890.972,71

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		



	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	41.269,00	27
2. geleistete Anzahlungen	1.896,15	2
	43.165,15	29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.301.391,37	1.310
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	5.475.254,22	5.073
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	415.652,83	339
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.999,44	488
	7.198.297,86	7.210
	7.241.463,01	7.239
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.800,00	46
2. Unfertige Leistungen	22.844,95	2
3. Waren	492,05	1
	71.137,00	49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667.456,90	463
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.917,54	44
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.415,00	160
4. Forderungen gegen Gesellschafter	103.920,83	3
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.846,17	13
	976.556,44	683
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.052.471,22	1.247
IV. Kapitalausgleichsposten	12.071.262,86	17.549
	15.171.427,52	19.528
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.899,67	75
	22.450.790,20	26.842
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 T€



	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	14.808.601,91	14.512
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	83.437,62	90
2. Sonstige Rückstellungen	117.759,65	128
	201.197,27	218
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.624.975,31	8.039
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.496,95	130
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	86.287,50	631
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.402.692,88	2.973
6. Sonstige Verbindlichkeiten	218.538,38	339
	7.440.991,02	12.112
	22.450.790,20	26.842

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 T€
1. Umsatzerlöse	5.055.772,60	5.170
	5.055.772,60	5.170
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	19.638,48	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.978,45	11
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.304,54	9
	5.101.694,07	5.190
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.908.243,58	2.022
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	302.178,63	274



	2024 €	2023 T€
	2.210.422,21	2.296
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	851.974,37	809
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	257.360,12	220
- davon für Altersversorgung € 80.731,77 (Vj.: T€ 61)		
	1.109.334,49	1.029
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	573.972,11	549
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	1.015,95	0
	574.988,06	549
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.429,84	261
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
- davon aus verbundenen Unternehmen € 0 (Vj.: T€ 0)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	842,14	2
- davon aus verbundenen Unternehmen € 385,22 (Vj.: T€ 1)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	317.792,38	235
- davon aus verbundenen Unternehmen € 40.379,19 (Vj.: T€ 16)		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern	595.569,23	822
18. Sonstige Steuern	7.284,78	7
19. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	588.284,45	815
21. Jahresüberschuss	0,00	0
22. Gewinnvortrag	0,00	0
23. Bilanzgewinn	0,00	0

Gasverteilung



Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.918.669,63	9.105,44	23.693,51	0	0	1.951.468,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.688,15	42,15	165,85	0	0	1.896,15
	1.920.357,78	9.147,59	23.859,36	0	0	1.953.364,73
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.340.040,18	36.961,54	19.713,78	-2.450,39	0	2.394.265,11
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	40.756.415,01	261,71	400.028,43	479.249,10	0	41.635.954,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.152.942,09	16.163,44	164.969,99	6.216,30	55,13	1.340.236,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	488.443,51	279,85	728,94	-483.015,01	0	6.437,29
	44.737.840,79	53.666,54	585.441,14	0	55,13	45.376.893,34
	46.658.198,57	62.814,13	609.300,50	0	55,13	47.330.258,07
Abschreibungen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.891.574,46	12.529,68	6.095,44	0	0	1.910.199,58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	1.891.574,46	12.529,68	6.095,44	0	0	1.910.199,58
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bau-	1.029.470,27	7.526,31	55.893,36	-16,2	0	1.092.873,74



Abschreibungen	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
ten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	35.683.319,74	168,08	477.197,10	15,11	0	36.160.700,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814.264,97	75.586,72	34.786,21	1,09	55,13	924.583,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	427,19	10,66	0	0	0	437,85
	37.527.482,17	83.291,77	567.876,67	0	55,13	38.178.595,48
	39.419.056,63	95.821,45	573.972,11	0	55,13	40.088.795,06
						Stand 31.12.2024 €
Buchwerte						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						41.269,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert						0
3. Geleistete Anzahlungen						1.896,15
						43.165,15
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						1.301.391,37
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen						5.475.254,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						415.652,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						5.999,44
						7.198.297,86
						7.241.463,01

Grundzuständiger Messstellenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		



	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	12.891,04	10
2. geleistete Anzahlungen	8.524,56	8
	21.415,60	18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	295.449,09	244
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	823.868,52	793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.650,36	84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.975,77	3
	1.231.943,74	1.124
	1.253.359,34	1.142
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225.746,09	384
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.991,47	2
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.153,38	42
5. Forderungen gegen Gesellschafter	673.953,52	662
6. Sonstige Vermögensgegenstände	105,84	0
	1.033.950,30	1.090
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.525,93	32
	1.100.476,23	1.122
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.692,44	48
	2.366.528,01	2.312
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital	415.472,20	-349
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.812,54	30
2. Sonstige Rückstellungen	7.034,21	14
	34.846,75	44
C. Verbindlichkeiten		

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	781.776,23	355
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.393,15	7
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.992,50	28
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	22.454,30	12
	835.616,18	402
D. Kapitalausgleichsposten	1.080.592,88	2.215
	2.366.528,01	2.312

Grundzuständiger Messstellenbetrieb

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 T€
1. Umsatzerlöse	634.482,37	435
	634.482,37	435
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	698,58	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.725,03	12
4. Sonstige betriebliche Erträge	73,50	1
	640.979,48	448
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	222.053,69	224
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.286,87	65
	302.340,56	289
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	160.692,32	170
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47.269,06	45
- davon für Altersversorgung € 13.193,83 (Vj.: T€ 12)		



	2024 €	2023 T€
	207.961,38	215
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	179.406,24	147
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	2,15	0
	179.408,39	147
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	309.315,95	105
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
- davon aus verbundenen Unternehmen € 0 (Vj.: T€ 0)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90,91	0
- davon aus verbundenen Unternehmen € 37,39 (Vj.: T€ 0)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.787,55	11
- davon aus verbundenen Unternehmen € 2.246,79 (Vj.: T€ 1)		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-21
17. Ergebnis nach Steuern	-375.743,44	-298
18. Sonstige Steuern	336,23	1
19. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-376.079,67	-299
21. Jahresüberschuss	0,00	0
22. Gewinnvortrag	0,00	0
23. Bilanzgewinn	0,00	0

Grundzuständiger Messstellenbetrieb

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024



Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						
	104.825,71	24.226,61	6.239,99	0	0	135.292,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	8.357,80	112,14	54,62	0	0	8.524,56
	113.183,51	24.338,75	6.294,61	0	0	143.816,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	401.370,94	98.342,64	6.492,25	-806,98	0	505.398,85
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	1.103.028,95	696,33	192.504,42	663,4	0	1.296.893,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208.240,93	43.005,66	37.394,75	2.047,19	18,15	290.670,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.038,92	744,6	240,06	-1.903,61	0	2.119,97
	1.715.679,74	142.789,23	236.631,48	0	18,15	2.095.082,30
	1.828.863,25	167.127,98	242.926,09	0	18,15	2.238.899,17
Abschreibungen	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						
	94.710,79	24.777,72	2.912,76	0	0	122.401,27
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	94.710,79	24.777,72	2.912,76	0	0	122.401,27
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bau-	157.183,35	44.446,45	8.325,29	-5,33	0	209.949,76



Abschreibungen	Stand 01.01.2024 €	Anpassung Schlüssel €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €
ten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	310.094,52	682,92	162.242,16	4,98	0	473.024,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.216,41	49.895,37	5.926,03	0,36	18,15	180.020,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	115,82	28,38	0	0	0	144,2
	591.610,10	95.053,12	176.493,48	0,01	18,15	863.138,56
	686.320,89	119.830,84	179.406,24	0,01	18,15	985.539,83
						Stand 31.12.2024 €
Buchwerte						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						12.891,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert						0
3. Geleistete Anzahlungen						8.524,56
						21.415,60
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken						295.449,09
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen						823.868,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						110.650,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						1.975,77
						1.231.943,74
						1.253.359,34
						1.253.359,34

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.11.2025 festgestellt.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 2.261.551,23 € wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH abgeführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH



VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Unterföhring, 30. September 2025

IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Görg, Wirtschaftsprüfer